

Tränen verbinden

... und Tränen können Geheimnisse aufdecken ...

Von Kiajira

Kapitel 6: Eine kühne Vermutung

Kapitel 6: Eine kühne Vermutung

Ginny krabbelte durch das Portraitloch und sah sich suchend um. Wo war Jeanna, wenn man sie brauchte? Sie entdeckte ihre Freundin schließlich in einer Ecke, über einem Buch vergraben.

Rasch ging sie zu ihr hinüber und meinte: "Jeanna? Kommst du mit in den Raum der Wünsche? Ich muss dir etwas zeigen."

Jeanna zog eine Augenbraue hoch.

"Warum in den Raum der Wünsche? Geht das nicht hier?"

Ginny schüttelte den Kopf.

"Ich will sichergehen, dass uns niemand zuhört. Wenn das die falschen Leute erfahren, bin ich tot."

Jeanna schlug das Buch zu und sprang auf.

"Natürlich. Wenn es so geheim ist... Aber wer würde dich umbringen?"

"Snape."

"Oh."

Die beiden kletterten wieder aus dem Gemeinschaftsraum und machten sich auf den Weg zum Raum der Wünsche.

"Ich brauche einen Raum, in dem ich Jeanna alles erzählen kann, ohne abgehört zu werden. Ich brauche einen Raum, in dem ich nicht abgehört werden kann. Ich brauche..." Eine Tür war in der Wand erschienen. Ginny öffnete sie rasch und die beiden Mädchen traten ein. Der Raum dahinter ähnelte stark ihrem Gemeinschaftsraum. Rote Plüschsessel gruppierten sich um einen prasselnden Kamin und warfen lange Schatten auf die hellrot gemusterten Wände.

Jeanna schloss die Tür und ließ sich neben Ginny in einen der Sessel fallen.

"Also, was ist so wichtig?"

Ginny schluckte, dann erzählte sie Jeanna von ihrer Begegnung mit Snape im Wald. Jeanna unterbrach sie nicht, doch als Ginny fertig war, stand ihr der Mund offen.

"WAS?"

Ginny schluckte.

"Du glaubst mir nicht, was?"

Jeanna schüttelte energisch den Kopf.

"Natürlich glaube ich dir. Wenn du mir was vorflunkern wolltest, hättest du dir etwas glaubwürdigeres einfallen lassen. Es ist so... unvorstellbar. Ein Snape mit Gefühlen... das ist wie ein netter Knallrumpfiger Kröter!"

Ginny lächelte schwach.

"Ich weiß. Aber ich glaube, es war ihm ziemlich peinlich. Er hat mich ja ab dem nächsten Tag total fertig gemacht. Und..."

Sie zögerte kurz und schluckte erneut.

"Weißt du noch, als wir die Zauberstabbaumrinde und die Bowtruckle-Ruten bei ihm abgeliefert haben?"

Jeanna nickte.

"Ich bin kurz stehen geblieben. Ich hab es dir nicht gesagt, aber Snape hat etwas fallen gelassen."

Jeanna legte den Kopf schief.

"Was denn? Absichtlich?"

"Absichtlich mit Sicherheit nicht. Es war eine Todesanzeige. Moment mal, ich mal sie dir auf."

In dem Moment, in dem sie das Wort 'malen' ausgesprochen hatte, erschien vor ihr aus dem Nichts ein kleiner Tisch, auf dem unbeschriebenes Pergament, Feder und Tinte lagen. Sie lächelte.

"Der Raum hier ist schon klasse."

Sie griff nach der Feder, tunkte sie in das Tintenfass und malte die Todesanzeige aus dem Gedächtnis so genau wie möglich auf. Als sie fertig war, schob sie sie zu Jeanna hinüber.

Jeanna starrte eine ganze Weile auf das Papier. Dann hob sie verblüfft den Kopf.

"Und DAS hat Snape fallen gelassen? Allen Ernstes?"

Ginny nickte.

"Er hatte sogar selber noch was drauf geschrieben. 'Ich vergesse dich nicht.' "

Jeanna sog die Luft ein.

"WAS? Das klingt so gar nicht nach Snape..."

Ginny nickte zustimmend.

"Das ist noch nicht alles. Gestern ist doch Errol hier aufgetaucht. Weißt du noch?"

Jeanna nickte.

"Er hat Snape einen Brief gebracht. Als ich ihn abends gefragt habe, hat er mir gesagt, dass der von Mum war. Und ich hab rausgefunden, dass Ginevra meine Tante war. Die Schwester von meiner Mutter. Als ich ihn gefragt habe, ob er sie gerne gehabt hat, hat er mich rausgeschmissen."

"Kein Wunder. Aber das zeigt doch nur, dass er sie immer noch gerne hat, oder?"

Ginny nickte stumm.

"Und weißt du, was vorhin passiert ist?"

"Erzähl."

"Ich hab für ihn Sumpfgras geerntet, da haben mich Grindelohs gepackt und meinen Zauberstab geklaut. Die wollten mich unter Wasser ziehen."

Ginny schüttelte sich.

"Sie hätten es geschafft, wenn mich nicht im letzten Moment jemand gerettet hätte."

Dreimal darfst du raten, wer das war."

Jeanna riss die Augen auf.

"Sag nicht, es war Snape!"

Ginny zog eine Grimasse.

"Doch. Ich weiß auch nicht, was in ihn gefahren ist. Er hat mir dann noch das hier in die Hand gedrückt. Das ist Ginevra."

Sie drückte Jeanna das Foto in die Hand. Jeanna schnappte nach Luft.

"Das darf doch nicht wahr sein!"

Sie starrte Ginny fassungslos an.

"Die sieht aus, als wäre sie deine Mutter!"

Ginny lächelte schwach.

"Hmm..."

Jeanna stutzte plötzlich.

"Das könnte sogar sein...", murmelte sie leise und zog die Todesanzeige zu sich. "Du sagst, Ginevra war Mollys Schwester?"

Ginny nickte verwirrt.

"Was könnte sein?"

Jeanna sah auf.

"Dass Ginevra deine Mutter ist!"

Ginny zog ungläubig die Augenbrauen hoch.

"Das glaubst du doch selber nicht."

"Doch, schau mal!"

Sie schob Ginny die Anzeige und das Foto unter die Nase.

"Ginevra sieht dir total ähnlich. Sie ist an deinem Geburtstag gestorben. Es ist bei ihrem Alter gut möglich, dass sie bei einer Geburt gestorben ist. Und außerdem... schau dir mal ganz genau an, was bei Molly und Arthur steht."

Ginny runzelte die Stirn.

"Ja, und?"

"Siehst du's nicht? Da steht nicht: 'samt Familie' oder 'samt Kinder' sondern 'samt Söhne'. Wenn Ginevra an deinem Geburtstag gestorben ist, dann ist die Anzeige ein paar Tage später erschienen. Da warst du schon auf der Welt, also hättest du mit dabeistehen müssen. Tust du aber nicht. Also ist die einzige logische Erklärung, dass du Ginevras Kind bist und erst nach ihrem Tod zu Molly gekommen bist."

Ginny starrte Jeanna ungläubig an.

"WAS?"

Jeanna seufzte.

"Es ist zwar nur eine Vermutung, aber es könnte durchaus sein."

Ginny schluckte. Ihr war plötzlich furchtbar kalt. Das konnte doch nicht stimmen! Aber... was war, wenn es wahr war? Ginny bekam Angst. Angst davor, dass Jeanna Recht haben könnte. So, wie sie es erklärt hatte, sprach wirklich alles dafür, dass Molly nicht ihre Mutter war. So viele Zufälle konnte es doch gar nicht geben...

Ginny schluckte den Kloß hinunter, der sich in ihrem Hals gebildet hatte.

"Aber...", flüsterte sie fast. "Wenn Ginevra meine Mutter war... wer ist dann der Vater?"

Jeanna warf ihrer Freundin einen mitleidigen Blick zu.

"Ist das nicht offensichtlich? Ich kann es ja selber nicht glauben, aber..."

Es kommt nur einer in Frage. Snape."